

Ausschuss für Bildung, Familie und Soziales: Wir waren wieder dabei

Am Donnerstag, den 28.08.25 fand die Ausschuss-Sitzung im Rammelsberghaus, Rammelsberger Straße statt. Wieder waren interessierte Kinder – ab dem Grundschulalter – und Jugendliche aus dem Stadtgebiet Goslar, gern in Begleitung, eingeladen.

Eine Anmeldung für die Teilnahme ist nicht erforderlich. Der Fachdienst Bildung und Soziales der Stadt Goslar lädt zu dem Termin über die Schulen ein, um für die Teilnahme an der Kinder- und Jugendsprechstunde zu werben. Die jungen Fragenstellerinnen und Fragesteller können ihr Anliegen direkt im Ausschuss der Sitzung vortragen. Wer lieber nur zuschauen möchte, wie der Ausschuss arbeitet, ist ebenfalls herzlich eingeladen.

Zunächst haben sehr viele Kinder der Grundschule Goetheschule Fragen zu ihrem Schulgebäude gestellt. Danach waren unsere Schulkinder Sophia, Joleen, Mavis, Maria, Anna und Remas mit ihren drei Fragen dran, die sie gemeinsam im Klassenrat erarbeitet hatten. Sophia und Joleen haben zu Hause dazu noch je ein Plakat gemalt.

Was macht die Stadt Goslar für Menschen, die keine Wohnung haben? Frau Dr. Rose, die dem Präventionsrat Goslar vorsitzt, gab sich viel Mühe mit der Antwort und sagte, dass Goslar sich sehr gut um diese Menschen kümmert, mehr als viele andere Städte.



Was machen die Politiker und Politikerinnen damit endlich wieder Frieden ist? Mit dieser klaren Frage war nicht einfach umzugehen. Eine Erinnerung an Streitigkeiten auf dem Schulhof und der Bitte, das nächste Mal an Frieden zu denken, ist sicherlich nicht abwegig, zeigte aber, wie unsicher wir Erwachsenen mit diesem Anliegen umgehen. Wie will ich Grundschulkindern mit dem Satz: „Wir machen doch hier die Politik vor Ort für Goslar!“ zeigen, dass ich ihre Sorgen ernst nehme?

Die letzte Frage, die leider etwas zu leise gestellt wurde, wünscht sich einen Ort, an dem regelmäßig eine offene Gesprächsrunde stattfindet, an dem Politiker oder Politikerinnen oder jemand der Jugendpflege da ist, um sich mit Kindern auszutauschen, Ideen zu diskutieren – z. B. im MachMit-Haus.



Insgesamt bekamen die Schulkinder eine Stunde Zeit für ihre Fragen. Nachdem sich die Schulkinder an das Reden vor dem Ausschuss gewöhnt hatten, fielen ihnen noch andere Fragen ein.

Ja nach Frage bekamen die Schulkinder Antworten von Frau Macke, Herrn Busse, Frau Lucksch oder Frau Loske.

Zum Abschluss bat Frau Lucksch um das Plakat von Jolee, das die Politik dazu auffordert, sich mehr für die Schulen zu interessieren.

Wir sind dann aber nicht mehr dort geblieben, sondern haben die Sitzung nach der Fragezeit verlassen.

